



Protokoll der Ausschuss-Sitzung der Welt Simmental-Fleckvieh Vereinigung

Dienstag, **19. August 2003**, 9.00-11.45 Uhr, Bozeman, USA
inklusive Sitzungen der Arbeitsgruppen am Montag, 18. August, 9.00-17.00 Uhr

Präsenzliste der Delegierten

Annersfors Claes Herman	Schweden
Füller Imre	Ungarn
Galván Vicente	Mexiko
Grunnet Steen,	Dänemark
Haralson Robert	USA (Präsident)
Holmquist Bruce	Kanada
Kucera Josef	Tschechien
Mullen Alice	Irland
Pichler Richard	Österreich
Speers Peter	Australien (Vizepräsident)
Stürzer Franz	Deutschland (Vizepräsident)

Zusätzliche Anwesende

Cowcher Charles	Australien
Hanning Gerry	Australien
McCarthy Brian	Kanada
Pepper Alan	Nordirland
Philips Michael	USA
Pumberger Rudolf	Österreich
Röhrmoser Georg	Deutschland
Schuetze Fred	USA
Stefler Jozsef	Ungarn
Tijerina Wolf Saul Emerson	Mexiko
Toth Roza	Ungarn
Vetyska Jaroslav	Tschechien
Wenn Peter	Australien
Bigler Andreas	Generalsekretariat, Schweiz
Thöni Christina	Generalsekretariat, Schweiz

Tagesordnung

1. Begrüssung der Teilnehmer und Eröffnung der Sitzung
 2. Feststellung der vertretenden Länder und der Beschlussfähigkeit
 3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19. und 23. August 2002, Südafrika
 4. Berichte der Arbeitsgruppen
 - „Finanzen und Mitgliedschaft“
 - Genehmigung Rechnung 2002 und Budget 2004
 - Mitgliederländer (neue Länder, Beobachterstatus)Präsident Herr E. Germann (vertreten durch G. Röhrmoser)
 - „Rassendarstellung und Werbung“, Präsident Herr Richard Pichler
 - „Zuchttechnik“, Präsident Herr Georg Röhrmoser
 - „Fleischproduktion“, Präsident Herr Peter Speers
 - „Simbrah“, Präsident Herr Peter Massmann (vertreten durch P. Speers)
 5. Wahlen: Mitglieder der Arbeitsgruppen
 6. Informationen über Kongress 2004 und Kongress 2006
 7. Nächste Ausschuss-Sitzung
 8. Verschiedenes
 9. Referat zum Thema Fleischqualität
(Dr. Lipsey, Executive Vice-President of American Simmental Association, USA)
-

Verhandlungen

1. Begrüssung der Teilnehmer und Eröffnung der Sitzung

Präsident Haralson begrüsst alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der vertretenden Länder und der Beschlussfähigkeit

11 Länder sind mit einem Delegierten vertreten, 4 haben ihr Stimmrecht an ein anderes Land übertragen.

3. Genehmigung des Protokolls vom 19. und 23. August 2002 in Pretoria, Südafrika

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Verhandlungen der Arbeitsgruppen

4.1 *Finanzen und Mitgliedschaft (Georg Röhrmoser vertritt Emanuel Germann)*

1. *Begrüssung und Feststellung der anwesenden Mitglieder*

Anwesend: Georg Röhrmoser, Franz Stürzer, Peter Speers und Robert Haralson.
Entschuldigt: Emanuel Germann, Roger Trehwella, Hugo Valentin

2. *Genehmigung des Protokolls vom 19. August 2002*

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. *Mitglieder*

Der Britische Simmental Zuchtverband hat mitgeteilt, dass Roger Trehwella den Verband verlassen hat und damit als Ausschussmitglied ausscheidet. Verschiedene Vertreter würdigen die wertvolle Mitarbeit von Trehwella in den verschiedenen Arbeitsgruppen. Als Ersatz wird Vicente Galván (Mexiko) vorgeschlagen.

Die Rechnung 2002 wird präsentiert und wird einstimmig genehmigt.

Der Kostenvoranschlag 2004 wird ebenfalls genehmigt.

Röhrmoser orientiert darüber, dass die Zinserträge auf Kapital in der Schweiz markant gesunken sind. Bigler hat Möglichkeiten zur besseren Anlage abgeklärt. Antrag: CHF 50'000.– in einem Aktionärssparkonto mit einem aktuellen Zinssatz von 2.5% anlegen. Zusätzlich sollen die Möglichkeiten zur Anlage in einem Nachbarland geprüft werden.

Es gibt wenige Mitgliedsländer, die mit der Zahlung des Mitgliederbeitrags in Verzug sind. Namentlich Bulgarien, Spanien und Rumänien. Die betroffenen Länder werden speziell angeschrieben, ihren Zahlungen nachzukommen. Andernfalls werden sie in den Beobachterstatus gesetzt. Bulgarien wird zudem die Möglichkeit geboten, ein Gesuch zur Reduktion des Beitrages zu stellen.

Orientierung über den Fonds für Forschungsprojekte Fleisch: Bisher sind 2 Projekte unterstützt worden (Grossbritannien und Südafrika) und ein drittes Projekt wurde geprüft und genehmigt (USA). Damit verbleiben noch über CHF 11'000.- im Fonds. Von den unterstützten Projekten wird ein Bericht verlangt.

4.2 Rassendarstellung und Werbung (Richard Pichler)

1. Begrüssung und Feststellung der anwesenden Mitglieder

Richard Pichler begrüsst und leitet die Arbeitsgruppe.

Anwesend: Robert Haralson, Peter Speers, Josef Kucera, Vicente Galvàn, Imre Füller
Entschuldigt: Peter Massmann.

2. Genehmigung des Protokolls vom 19. August 2002

Protokoll vom 19. August in Pretoria:

In 4.2, 1.: Herr Fraga ist Vertreter von Brasilien und nicht Uruguay.

In 4.2, 3.: Deutschland hat nicht 4 Mio. Fleckvieh Kühe, sondern Fleckviehtiere.

3. Mitglieder

Als neue Mitglieder werden folgende Personen vorgeschlagen:

Josef Kucera (Tschechische Republik) für Richard Ruznak (Slowakei),

Vicente Galvàn (Mexiko) für Federico Leiva (Uruguay) und Imre Füller (Ungarn)

Richard Pichler möchte aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz dieser Arbeitsgruppe abgeben. Er schlägt als Nachfolger Josef Kucera vor. Peter Speers spricht Richard Pichler den Dank aus für seinen grossen Einsatz als Vorsitzender. Kucera würde sich freuen, dieses Amt zu übernehmen.

4. Länderberichte:

Richard Pichler berichtet über die Aktivitäten in verschiedenen europäischen Ländern. Vor allem in Russland und der Ukraine gibt es grosse Rindviehbestände und Fleckvieh hat einen bedeutenden Anteil. Österreich pflegt intensive Kontakte mit den osteuropäischen Zuchtverbänden.

Bis zur nächsten Versammlung wird von allen Mitgliedsländern mit einer Umfrage der aktuelle Bestand zusammengetragen.

5. Rassenbeschreibung:

Die Rassenbeschreibung stammt von 1993 und sollte wieder einmal überarbeitet werden. Das Generalsekretariat sammelt bis Ende Jahr Vorschläge und erstellt eine neue Version. Diese soll in Dänemark diskutiert werden.

6. Werbebroschüre:

Am Kongress in Dänemark soll eine neue Werbebroschüre abgegeben werden. Es sollen die verschiedenen Qualitäten bezüglich Milchleistung, Fleischleistung und als Mutterkuh zum Ausdruck kommen. Die Adressen aller Mitglieder werden aufgeführt. Die Broschüre soll in 3 Sprachen: englisch, deutsch und spanisch erscheinen. Die Gestaltung sollte ähnlich sein wie der Auftritt im Internet.

7. Webseite:

Zur Diskussion stehen Vorschläge von Peter Massmann und von Peter Speers. Josef Kuce-
ra präsentiert Ideen und konkrete Vorschläge für die Neugestaltung der Webseite. Er hat
auch bereits mit einer Firma Kontakt aufgenommen und offeriert, für 3'000 Euro eine neue
Webseite zu gestalten. Die Vorschläge finden breite Unterstützung. Das Projekt soll sofort
realisiert werden. Ziel: spätestens Ende Jahr online.

8. Werbematerial:

Es gibt einige Ideen für neue Werbeartikel. Briefbeschwerer, Uhr, Cap, Krawattenhalter,
Brosche. Speziell wird auch ein Artikel für Frauen gewünscht. Zum Beispiel ein Schal. Die
Ideen werden weiterverfolgt.

4.3 Zuchttechnik (Georg Röhrmoser)

1. Begrüssung und Feststellung der anwesenden Mitglieder

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Georg Röhrmoser, Jozsef Stefler, Peter Speers
Entschuldigt: Peter Massmann, Emanuel Germann und Roger Trehwella

2. Genehmigung des Protokolls vom 19. August 2002

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen genehmigt.

3. Mitglieder

Roger Trehwella scheidet aus. Als Ersatz wird Bruce Holmquist (Kanada) vorgeschlagen.

4. Ländervergleich für Zuchtwertschätzung Fleischleistung

Ziel: Harmonisierung der Zuchtwertschätzung zwischen den Ländern.

Heute bestehen noch viele Unterschiede und es gibt wenig genetische Verknüpfungen zwi-
schen den Ländern.

Georg Röhrmoser bittet um grobe Länderberichte. In **Deutschland** basiert die Zuchtwert-
schätzung auf Felddaten von Masttieren aus der Milchviehhaltung. Hinzu kommen einige
Zahlen aus der Mutterkuhhaltung. Der Index Fleischwert besteht zu 60% aus der Nettozu-
nahme, 20% Fleischanteil und 20% Handelsklasse. In **Österreich** ist die Auswertung ver-
gleichbar mit Deutschland. **Dänemark** prüft gezielt die Nachkommen von 40 Stieren jährlich
auf einer Teststation. Die Tiere kommen im Alter von 7 Monaten auf die Station. In **Austra-
lien** wird mit dem Breedplan ausgewertet. Es ist ein Mehrmerkmals BLUP-Modell mit aktuell
17 Merkmalen. Der Rasseneinfluss wird auch ausgewertet und es gibt auch Zuchtwerte für
Kreuzungsrassen. Publiziert wird auch ein Gesamtindex mit Berücksichtigung der wirtschaft-
lichen Gewichte. Es besteht eine Zusammenarbeit mit Neuseeland, USA und Kanada. In
den **USA** und **Kanada** gibt es starke Parallelen zu Australien. Von zunehmender Bedeutung
sind die Merkmale der Fleischqualität. In **Mexiko** wird mit einem BLUP-Modell ausgewertet.
Es gibt eine separate Auswertung für die Simbrah. Aktuell sind über 40'000 Tiere aus ver-
schiedenen Ländern in der Auswertung. Die Zuchtwertschätzung für Milchleistung erfolgt
zusammen mit der Holsteinrasse. Speers berichtet im Auftrag von Massmann noch über die
Auswertung in **Südafrika**. Dort wird mit einem staatlichen Modell ausgewertet. Die Züchter
wären am Breedplan interessiert, aber es mangelt an staatlicher Unterstützung. Speers regt
an, die WSFV sollte den Breedplan aktiv fördern. Bigler ergänzt, dass es eher die Aufgabe
von ICAR (International Committee for Animal Recording) ist, die Harmonisierung der
Fleischleistungsprüfung voranzutreiben. Speers bestätigt, dass ICAR bereits eine Arbeits-
gruppe eingesetzt hat, die genau diese Ziele verfolgt.

(Hinweis des Protokollführers auf aktuellste Publikation:

Henner Simianer: Synthesis of the ICAR survey of beef recording guidelines; ICAR 2001,
zu finden auf Internet: www.icar.org/wg_beef_rec.htm)

Röhrmoser fasst zusammen, dass wir die ICAR-Arbeitsgruppe in ihren Bestrebungen unterstützen und uns auf dem Laufenden halten.

Die Frage einer allfälligen Mitgliedschaft von WSFV bei ICAR wurde bereits früher diskutiert.

5. Definition der Reinrassigkeit, Zuchtziele

An der international gebräuchlichen Grenze von 12.5% Fremdblut für Reinrassigkeit soll festgehalten werden. Der Abstammungstest basiert heute weitgehend auf DNA-Typisierung.

Schuetze (USA) beklagt sich darüber, dass die Rassenanteile auf den Dokumenten sehr unterschiedlich dargestellt werden. Es ist teilweise schwierig, ausländische Abstammungsausweise zu lesen und zu verstehen. Eine gewisse Harmonisierung wäre wünschenswert.

Bezüglich Zuchtziel ist es nicht nötig eine Einigung zu erreichen.

4.4 Fleischproduktion (Peter Speers)

1. Begrüssung und Feststellung der anwesenden Mitglieder

Anwesend: Peter Speers, Steen Grunnet, Robert Haralson, Alice Mullen, Georg Röhrmoser
Entschuldigt: Peter Massmann und Roger Trehwella.

2. Genehmigung des Protokolls vom 19. August 2002

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen genehmigt.

3. Mitglieder

Es werden keine neuen Mitglieder vorgeschlagen.

4. Forschungsprojekte Fleisch

Bisher wurden mit dem Fonds zwei Forschungsprojekte finanziell unterstützt (Grossbritannien und Südafrika). Leider liegen von diesen Projekten noch keine Schlussberichte vor und diese Länder sind in der Versammlung nicht vertreten.

Pichler erwähnt zwei Projekte in Österreich unter der Leitung von Dr. Frickh, die unterstützungswürdig wären. Er gibt eine kurze Dokumentation dazu ab.

Ein aktuelles Projekt der American Simmental Association wird im Anschluss an die Ausschusssitzung von Dr. J. Lipsey vorgestellt. Es läuft an der Cornell Universität und geht um Gen-Marker für Fleischzartheit.

5. Länderberichte

Röhrmoser berichtet über Resultate von Untersuchungen zur Fleischmarmorierung in Deutschland und stellt Vergleiche mit Ergebnissen von den USA und Australien an.

In der anschliessenden Diskussion geht es um den Nutzen von Gentests für die Zucht und um genetische Korrelationen zwischen den verschiedenen Merkmalen.

In einer zweiten Umfrage wird über den Stand der Linearen Beschreibung in den verschiedenen Ländern orientiert. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Mehrzahl der Länder ein System der linearen Beschreibung eingeführt haben. Allerdings scheint es im Detail grössere Unterschiede zwischen den Systemen zu geben. Es wird gewünscht, dieses Thema im nächsten Jahr zu diskutieren.

Holmquist weist darauf hin, dass in Kanada auch ein Projekt über Futterverzehr, Futterumsetzung und Effizienz läuft. Dieses Thema könnte auch einmal traktandiert werden.

Speers fordert alle Anwesenden auf, Informationen und neue Themen aus ihren Zuchtorganisationen weiterzuleiten.

6. Fleischmarmorierung

Dieses Thema wurde bereits in Traktandum 5 behandelt.

7. Internationale Zuchtwertschätzung für Fleischmerkmale

Pichler berichtet, dass in Österreich für die Merkmale Scherkraft und Marmorierung Zuchtwerte geschätzt wurden. Viele Daten zu Qualitätsmerkmalen werden noch nicht genügend ausgewertet. Weitere neue Merkmale könnten noch erfasst werden.

Problematisch ist die Tatsache, dass Fleischqualität in der Regel keinen Einfluss auf den Preis hat. Nur der Schlachtkörperwert ist dafür von Bedeutung. Ein Fleischqualitätsindex hat erst eine Bedeutung für die Zucht, wenn die entsprechenden Merkmale auch preiswirksam sind.

8. Forschung und Werbung

Für das Merkmal Fleischmarmorierung ein Nachzuchtprüfungsverfahren entwickeln.

Das Projekt Zuchtwertschätzung für Scherkraft und Marmorierung in Österreich soll unterstützt werden.

9. Verschiedenes

Das Projekt von Dr. Frickh könnte sich eignen, um in Dänemark genauer vorgestellt zu werden.

4.5 Simbrah (Peter Speers vertritt Peter Massmann)

1. Begrüssung und Feststellung der anwesenden Mitglieder

Anwesende Mitglieder der Arbeitsgruppe: Peter Speers, Robert Haralson, Vicente Galván
Entschuldigt: Peter Massmann

2. Genehmigung des Protokolls vom 19. August 2002

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen genehmigt.

3. Mitglieder

Es werden keine neuen Mitglieder vorgeschlagen.

4. Leistungsprüfung für Simbrah

Dieses Thema wurde bereits in der Arbeitsgruppe „Fleischproduktion“ diskutiert.

5. Länderberichte

In **Australien** hat sich der Simbrah-Bestand deutlich vergrößert. Simmental belegt Rang 3, Simbrah bereits Rang 5 nach Bestandesstärke innerhalb der Fleischrassen. Viele Simbrahs sind in kommerziellen Herden und nur relativ wenig Zuchttiere sind im Herdebuch registriert. Ähnliche Tendenzen gibt es in den **USA**, wo die Simbrahs in den Südstaaten beliebt sind. In **Mexiko** haben Simbrahs stark zugenommen. Die Kombination Zebu x Simmental ist sehr beliebt, speziell in den tropischen Regionen. Die positive Entwicklung wurde auch durch die erfolgreiche Werbung für europäische Simmental-Fleckviehstiere zum Einsatz auf einheimische Zebukühe begünstigt.

5. Wahlen: Mitglieder der Arbeitsgruppen

Folgende Delegierten wurden neu in die Arbeitsgruppen gewählt:

Arbeitsgruppe	neu gewählt	Ersatz für
Finanzen & Mitgliedschaft	Vicente Galván (MX)	Roger Trehwella (UK)
Rassendarstellung & Werbung	Vicente Galván (MX) Joseph Kucera (CR) (Vorsitz) Imre Füller (HU)	Federico Leiva (UR) Richard Ruznak (SK)
Zuchttechnik	Bruce Holmquist (CA)	Roger Trehwella (UK)

6. Informationen zum Kongress 2004 und 2006

Der 15. Kongress findet vom 21.-29.06.2004 in Dänemark und vom 30.06.-03.07.2004 in Schweden statt. Steen Grunnet erläutert das Programm und verteilt einen neuen Flyer.

Der 16. Kongress findet vom 05.-09.07.2006 in Calgary (Kanada) statt. Anschliessend gibt es eine Tour bis am 16.07.2006. Alana Lunn ist die Kontaktperson für diesen Anlass.

7. Nächste Ausschuss-Sitzung

Galván schlägt vor, die Ausschusssitzung 2005 in Mexiko abzuhalten. Ideal wäre der Zeitpunkt der nationalen Schau (August/September). Pichler weist darauf hin, dass der Kongress der Europäischen Fleckviehvereinigung vom 03.-08. September 2005 in Österreich stattfinden wird. Die beiden Anlässe müssen genau abgesprochen werden.

8. Verschiedenes

Peter Speers teilt mit, dass das langjährige Ausschussmitglied, David Emerson, verstorben ist und bittet um eine Schweigeminute in Erinnerung an den Verstorbenen.

9. Vortrag von Dr. Jerry Lipsey

Dr. Lipsey hält den Vortrag unter dem Titel „Our Future is Meat Quality“ („Unsere Zukunft ist Fleischqualität“). Er versteht es hervorragend, die Bedeutung der Fleischqualität zu demonstrieren. Die Fleischzartheit ist ein wesentliches Merkmal für den Fleischgenuss. Es gibt viele bekannte Faktoren, welche die Fleischzartheit beeinflussen. Von besonderem Interesse sind aber die deutlichen genetischen Unterschiede innerhalb einer Rasse. Diese Unterschiede müssen gemessen werden, damit die Fleischzartheit über die Selektion verbessert werden kann. Die Genmarker-Technologie könnte als willkommenes Hilfsmittel für eine effizientere Selektion genutzt werden. Dies könnte eine Möglichkeit sein, wie die Simmentaler weltweit das beste Rindfleisch haben können. Deshalb wünscht Dr. Lipsey, dass sich die WSFV für die Forschung im Bereich Fleischqualität stark macht.

Für das Protokoll:

Andreas Bigler, Secretary General